

„Lungauer Sonnenstromspeicher“

Der Überschussstrom einer PV-Anlage soll thermisch genutzt werden

LUNGAU (pjw). Ende 2017 wurde seitens des Regionalverbandes Lungau eine Absichtserklärung mit der Salzburg AG mit dem Ziel unterschrieben, erneuerbare Energieformen in der Unesco Biosphärenpark-Region Salzburger Lungau, die ja auch eine Klima- und Energiemodellregion ist, zu fördern und zu unterstützen. Dabei liegt laut Biosphärenparkmanagement der Fokus dieser Zusammenarbeit auf der Energiegewinnung im Bereich Sonnenenergie.

Man arbeitet an der Effizienz

Da Energiespeichersysteme von enormer Wichtigkeit seien, wurde der „Lungauer Sonnenstromspeicher“ entworfen, getestet und jetzt auch durch eine Kooperationsförderung der ITG Salzburg (Innovationsservice für Salzburg) unterstützt. Im Rahmen dessen wird weiter geforscht und das Projekt in der Effizienz optimiert. Mit Hil-



Die Projektpartner stellten Bundesministerin Elisabeth Köstinger am 22. Februar den „Lungauer Sonnenstromspeicher“ vor.

Foto: Roland Holitzky

fe des „Lungauer Sonnenstromspeichers“ soll die Möglichkeit geschaffen werden, Überschussstrom einer Photovoltaik-Anlage mit Hilfe einer dreistufigen Luft-Wärmepumpe mit Direktkondensator in einem Heizwasserspeicher thermisch zu nutzen und für Heizzwecke sowie für die Warmwasserbereitung zu verwenden. Ziel der Kooperation ist laut dem Biosphärenparkmanagement, einen Direktkondensationsspeicher für diese Anwendung zu entwi-

ckeln beziehungsweise zu optimieren. Wesentliche Teile dieser Technologie sollen dann durch die Firma Ritzer in Mauterndorf gefertigt werden.

Die Projektpartner im Überblick

Projektpartner sind die Stefan Ritzer GesmbH (Mauterndorf), die Wieland Ges.m.b.H (Tamsweg), die Link3 GmbH (Attnang-Puchheim), die Fuchs & Partner GmbH (Salzburg) und Elektro - Hkls - Trockenbau (Henndorf).